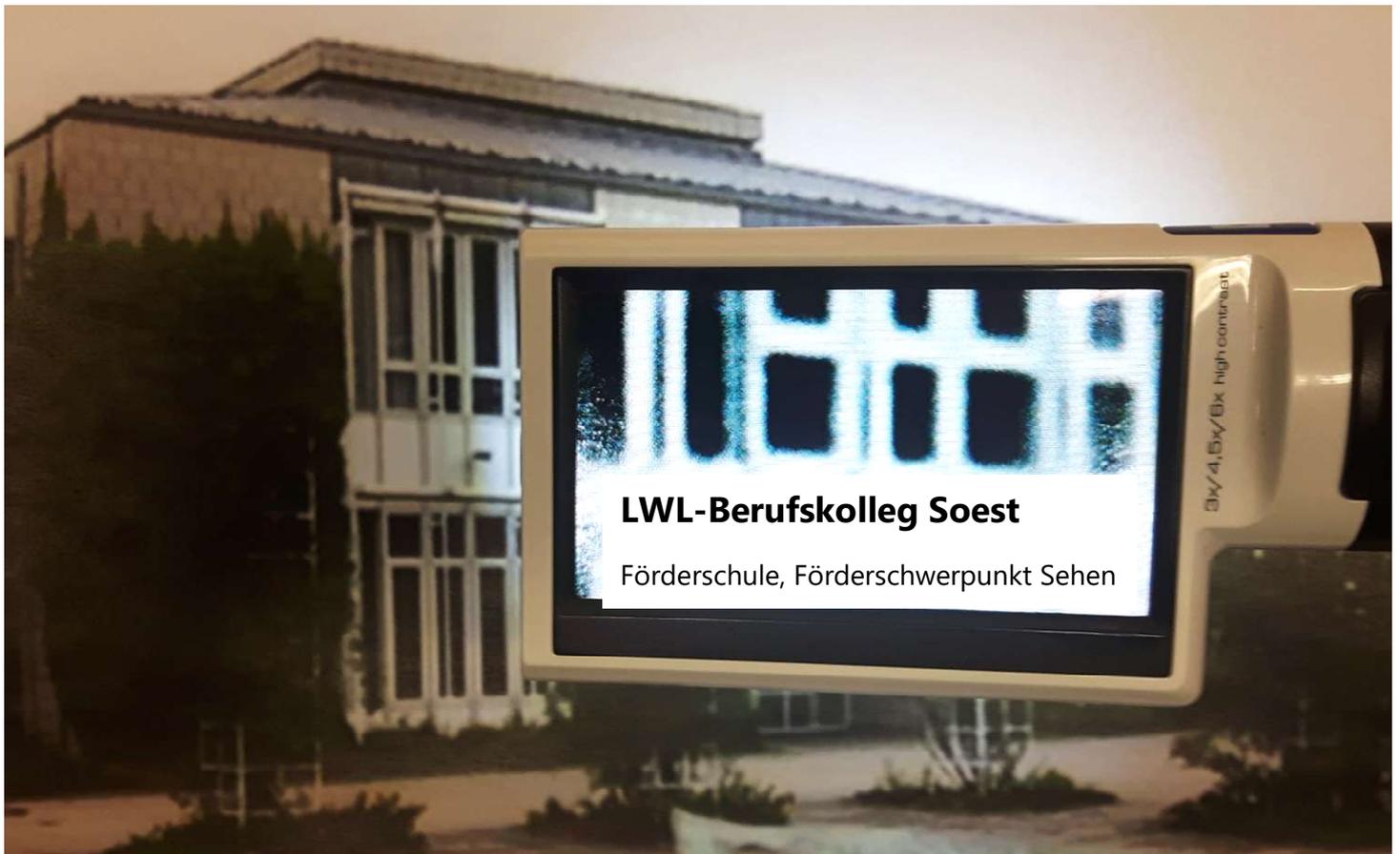


EIN-BLICK



<Bild>Gebäude_LWL-Berufskolleg Soest



</Bild>

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die heißen Sommertage sind nun da und die Sommerferien stehen vor der Tür. Wie immer waren die letzten Tage vor den Sommerferien durch besondere Aktivitäten geprägt. So hat beispielsweise die AV einen Ausflug zum Fußballmuseum in Dortmund gemacht, weitere Klassen haben an einer „Farb- und Stilberatung“, andere am Politikprojekt „Zweitzeugen“ teilgenommen. Dies hat die Schülerinnen und Schüler auf eine besonders emotionale Weise berührt.

Den Absolventinnen und Absolventen möchten wir zum bestandenen Abschluss gratulieren. Wir sind sehr stolz auf Sie!

Wie in jedem Schuljahr gibt es auch in diesem personelle Veränderungen. Unsere langjährige Kollegin Frau Vogt und die Arbeitsassistentin Frau Becker verabschieden wir in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen beiden alles erdenklich Gute und werden sie vermissen.

Im neuen Schuljahr erwarten uns zahlreiche Highlights, wie beispielsweise der Tag der offenen Tür am 23.09.2023. Wir freuen uns schon auf viele Ideen und eine schöne Feier.

Bedanken möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen und all Ihr Engagement. Dies ist nicht selbstverständlich!

Für die Ferien wünschen wir Ihnen allen eine gute und erholsame Zeit und freuen uns, Sie im neuen Schuljahr persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihre

Sonja Janzen und Martin Kirchhoff

Inhalt

| | |
|--|----|
| EIN-BLICK..... | 1 |
| EIN-BLICK in den Zeig-dich-Tag | 6 |
| Zeig dich, denn es geht nicht nur um deine Sicherheit! | 6 |
| EIN-BLICK in die Technik..... | 6 |
| Handytastatur | 6 |
| EIN-BLICK in das Praktikum | 9 |
| Schulsozialarbeit: Bin ich stabil genug? | 9 |
| EIN-BLICK in den Betrieb | 10 |
| Dr. Oetker Erlebniswelt Bielefeld | 10 |
| EIN-BLICK in das Politikprojekt „Zweitzeugen“ | 13 |
| Zweitzeugen – damit die Geschichte nie vergessen wird | 13 |
| Holocaust – Verschwiegenheit, dennoch real | 14 |
| Statements zum Politikprojekt „Zweitzeugen“ | 16 |
| Herzliche Glückwünsche zum bestandenen Abschluss..... | 18 |
| Verabschiedung | 19 |
| Organisatorischer Hinweis | 20 |
| Termine ✂ | 20 |

EIN-BLICK in den Aktionstag

<Bild>Aktionstag_Schüler und Lehrer



</Bild>

Der Aktionstag 2023 stand ganz im Zeichen des Sports und der Fairness. Sportlich waren die Herausforderungen, denen sich die Schülerinnen und Schüler im Team stellten. 21 Klassen haben an diesem Aktionstag teilgenommen. Die einzelnen Stationen stellten die unterschiedlichsten Anforderungen an die sportlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler: vom Menschenkicker bis zum Blindenparcours, vieles wurde geboten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben richtig Gas und hatten eine Menge Spaß. Die Klassengemeinschaften wurden durch

Nr. 12
Juni 2023

Teamgeist, Wettbewerbsgedanke und vor allem durch lautstarkes Anfeuern noch weiter zusammengeschweißt.

Am Ende gab es eine große Überraschung: zwei erste Plätze. Herzlich gratulieren wir den Klassen der AHR und der BFG 2, die am Ende des Tages mit dem 1. Platz und einem großen goldenen Pokal ausgezeichnet wurden. Die Klassen der Höheren Handelsschule belegten den 2. Platz. Wir sind alle stolz auf Ihre Leistungen!

<Bild> Dosenwerfen



</Bild>

EIN-BLICK in den Zeig-dich-Tag

Zeig dich, denn es geht nicht nur um deine Sicherheit!

Am 08.05.2023 haben wir, als Schülerfirma IKREA, den „Zeig-dich-Tag“ veranstaltet. Ziel des Tages war, zu zeigen, wie man sich im Straßenverkehr kennzeichnen kann, um sich und andere zu schützen. Wir haben Warnwesten, Nadelanstecker und Armbinden verkauft. Dieser Tag war für uns ein Erfolg, weil wir einige Produkte verkaufen konnten und auf die Wichtigkeit der Kennzeichnung im Straßenverkehr aufmerksam machen konnten. Die Produkte werden auch zukünftig ins IKREA-Sortiment aufgenommen, damit auch Schülerinnen und Schüler, die ihre Hilfsmittel nicht selbst im Internet bestellen können, diese direkt bei uns erwerben können.

IKREA

EIN-BLICK in die Technik

Handytastatur

Hallo,
mein Name ist Celine und ich gehe in die Klasse der Akuten Sehverschlechterung.

Ich möchte euch meine neue Handytastatur präsentieren, die ich mir dieses Jahr auf der SightCity gekauft habe.

Die Tastatur kann als Eingabegerät für das Handy genutzt werden und wird mit einem Magneten direkt darauf befestigt. Sie ist nur in

Nr. 12
Juni 2023

Kombination mit einer Sprachausgabe, Voice Over (Apple) oder TalkBak (Android) nutzbar und verbindet sich via Bluetooth mit dem Handy.
Der Akku der Tastatur hält drei Monate und die Kosten liegen bei ca. 120,00 €.

Ich habe mich für einen Kauf der Tastatur entschieden, weil ich damit besser mit meinem Handy navigieren und schneller schreiben kann.
Wenn ihr die Tastatur gerne sehen möchtet, dann sprecht mich einfach an.

Eure Celine

Celine (ASV)

<Bild>Handytastatur



</Bild>

<Bild>Handyhülle mit Magnet



</Bild>

EIN-BLICK in das Praktikum

Schulsozialarbeit: Bin ich stabil genug?

Während meines zweiwöchigen Praktikums an der von-Vincke-Schule für Kinder mit Sehbeeinträchtigungen und Blindheit im Bereich der Schulsozialarbeit habe ich vielfältige Einblicke in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen und anderen Schwierigkeiten erhalten. Besonders positiv war, dass ich bei diesem Praktikum im Vergleich zu meinen vorherigen Erfahrungen wirklich in die Aufgaben einer Schulsozialarbeiterin eingebunden wurde, immer selbstverständlich unter Wahrung der Schweigepflicht. Viele meiner Erwartungen an das Praktikum wurden erfolgreich erfüllt. Es bot mir die Möglichkeit, meine eigene mentale Stabilität zu testen. Besondere Ereignisse zeigten mir, dass meine mentale Stabilität im Vergleich zu vorherigen Erfahrungen deutlich gewachsen ist und ich widerstandsfähiger bin als zuvor. Außerdem habe ich gelernt, in welchen Situationen das Jugendamt eingeschaltet werden muss. Die Frage scheint zwar simpel zu sein, doch durch ernste Situationen wurde sie für mich vertieft und klarer. Ich konnte mir dadurch ein viel besseres Bild davon machen. Ich konnte auch einen Einblick gewinnen, wie die Schulsozialarbeiterin das Jugendamt alarmiert. Nach diesen zwei Wochen, in denen ich die Schulsozialarbeit intensiv kennenlernen durfte, bin ich zuversichtlich, dass ich auf den bisher gesammelten Erfahrungen im Bereich der Sozialen Arbeit aufbauen und mein Wissen weiter vertiefen kann. Insgesamt kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass es definitiv die richtige Entscheidung war, ein Praktikum in diesem Bereich zu absolvieren. Ich bin mir sicher, dass dieser Bereich zu mir passt und bin sehr dankbar für die Gelegenheit, das Praktikum dort

absolvieren zu können. Ich werde mit Sicherheit viele der gesammelten Erfahrungen mit in die Zukunft nehmen.

Gizem (AHRG 12)

EIN-BLICK in den Betrieb

Dr. Oetker Erlebniswelt Bielefeld

Wir, die Berufsfachschule Ernährung und Versorgungsmanagement, haben am 17.05.2023 zusammen mit den Klassen AVE, FPHU, HU, FPHM, FPKO eine Fahrt zur Dr. Oetker Erlebniswelt in Bielefeld unternommen.

Nach der Ankunft mit dem Bus um 9 Uhr wurden wir freundlich begrüßt, bekamen ein Gästeschild und zusätzlich ein Gerät mit einem Kopfhörer, mit dem wir die Erklärungen unserer Tour-Leiterin durch die Ausstellung deutlich verstehen konnten. Im Laufe des Vormittags erfuhren wir viel über die 100-jährige Geschichte des Betriebs, die zahlreichen Generationen der Familie, die Produktion und die besonders wichtigen und umfangreichen Prozesse der Qualitätskontrolle.

Grundlage für den Erfolg des Unternehmens war das Jahr 1891. In diesem Jahr erfand der Apotheker Dr. August Oetker das Backpulver und verpackte es in Tüten. Es ermöglichte den Hausfrauen, aus 500 g Mehl ein lockeres Gebäck herzustellen.

Das Logo, „der Hellkopf“, basierend auf der Silhouette der Tochter des Gestalters von 1899, ist zwar im Laufe der Zeit modifiziert worden, zeichnet aber bis heute noch jedes Dr.-Oetker-Produkt aus.

Die bekannteste Abteilung der Erlebniswelt ist die Dr. Oetker Versuchsküche. Hier wird getestet, produziert, es werden neue Rezeptideen entwickelt und natürlich auch viel probiert.

Nr. 12
Juni 2023

Meldet man sich per Telefon oder Mail bei Dr. Oetker, wird jedes Anliegen von dort aus beantwortet.

Die Geling-Garantie ist ein Markenzeichen des Unternehmens. Sie verspricht das Gelingen des Gerichtes, wenn man genau nach den Zubereitungshinweisen auf der Verpackung arbeitet.

Abgerundet wurde diese Tour mit der Verkostung von Dr. Oetker Produkten. In der ersten Pause gab es Vanillepudding aus dem Puddingwunder. In nur 45 Sekunden war der Vanillepudding fertig für den Verzehr. Außerdem bestand die Möglichkeit, unterschiedliche Sorten des Vitalis Müslis zu zapfen und zusammen mit Milch zu verspeisen. Zum Ende der Tour gab es verschiedene Sorten der Dr. Oetker Tiefkühlpizzen wie Ristorante, Tradizionale, La Mia Grande und eine vegane Variante zu probieren.

Vor der Heimfahrt hatten wir noch die Möglichkeit im Dr. Oetker Shop zu stöbern. Bei der Verabschiedung gab es für jeden von uns eine Tüte mit einer Ausgabe der Dr. Oetker Zeitschrift „Gugelhupf“, einer kleinen Metalldose, einer Backmischung und einer Packung Kuvertüre.

Insgesamt fanden wir diesen Ausflug sehr interessant, erlebnisreich und vor allem lecker.

Buchtipps: „Vanillette“ und „Zuckerjahre“

Zwei Romane, die eine mitreißende Familiensaga um eine Backdynastie beschreiben, basierend auf der Erfolgsgeschichte eines deutschen Familienunternehmens.

BFE 1/2

Nr. 12
Juni 2023

<Bild>Backpulver Dr. Oetker



</Bild>

EIN-BLICK in das Politikprojekt „Zweitzeugen“

Zweitzeugen – damit die Geschichte nie vergessen wird

Am Mittwoch, den 7.06.2023 durften wir, das Berufliche Gymnasium, die Höhere Handelsschule und die Kaufleute, an einem Politikprojekt „Zweitzeugen“ teilnehmen. Das Projekt heißt so, da wir, die Teilnehmer, zu „Zweitzeugen“ werden, indem wir die Geschichte der Zeitzeugen kennenlernen und später weitergeben. Das Projekt moderierte eine Person der Zweitzeugen e. V., die Organisation führt Interviews mit überlebenden Zeitzeugen weltweit. Dieser Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Geschichte nicht vergessen zu lassen.

Uns wurde der Zeitzeuge Leon Weintraub vorgestellt, der als „Halbjude“ von den Nazis verfolgt wurde und in mehreren Konzentrationslagern Zwangsarbeit leisten musste. Bei seiner letzten Deportation gelang ihm und ein paar Mitinsassen die Flucht, dabei wurden sie von der russischen Armee entdeckt und gerettet. Aus seiner Familie überlebten neben ihm noch drei seiner Schwestern. Was mit seiner Mutter und einer weiteren Schwester passiert ist, weiß niemand.

Mich hat seine Geschichte sehr bewegt, ich finde es schrecklich, wie viel Leid die Menschen damals ertragen mussten, nur weil sie vermeintlich nicht die richtige „Rasse“ hatten. Nach dem Vortrag durften alle, die wollten, Leon Weintraub einen Brief schreiben. Danach haben wir uns mit den Geschichten von Michaela Vidláková, Henny Brenner und Erna de Vries beschäftigt. Dies sind weitere Zeitzeugen, die den Holocaust überlebt haben und ihre Geschichte erzählen. Die Geschichten waren sehr unterschiedlich, hatten aber immer wieder Überschneidungen. Die

Nr. 12
Juni 2023

Geschichte von Erna de Vries war mir jedoch schon bekannt, da ich mich im Rahmen einer Fahrt nach Auschwitz intensiv in der Schule mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt habe und ihr im Rahmen eines Vortrages sogar live begegnen durfte.

Ich finde Projekte wie das der Zweitzeugen sehr wichtig, damit die Geschichte niemals in Vergessenheit gerät und sich auf keinen Fall wiederholt. Ich habe aber auch sehr großen Respekt vor den Zeitzeugen, dass sie die schlimmsten Momente ihres Lebens mit uns teilen. Sich vor wildfremde Menschen zu stellen und mit ihnen all das nochmal zu durchleben, muss unglaublich viel Mut und Kraft kosten, dafür bin ich wahnsinnig dankbar. Ebenfalls bemerkenswert finde ich, dass all diese Menschen nie aufgegeben haben, sie haben Furchtbares erlebt und doch nie die Hoffnung und ihren Kampfgeist verloren. Und das alles, obwohl sie zum Teil noch wahnsinnig jung waren. Ich finde es unglaublich wichtig, dass diese Geschichten nicht vergessen werden, denn sie zeigen, was die Verurteilung und Ausgrenzung bestimmter Gruppen anrichten können und was das mit den Betroffenen macht.

Jule (AHRG 12)

Holocaust – Verschwiegenheit, dennoch real

Der Holocaust - eine tragische Vergangenheit -, die leider oftmals in Vergessenheit gerät. Es gibt keine Lösung, die Taten rückgängig zu machen, doch schweigen ist der falsche Weg! Das Projekt „Zweitzeugen“ an unserer Schule hat es uns neulich ermöglicht, mehr über die tragische Geschichte zu erfahren. Das Ziel? Die Geschichte an zukünftige Generationen weiterzutragen, damit diese nicht in Vergessenheit gerät. Andernfalls könnten sich solche und ähnliche Ereignisse wiederholen!

Nr. 12
Juni 2023

In der NS-Zeit wurden massive Maßnahmen gegen jüdische Menschen ergriffen. Diese Maßnahmen haben sich bis 1945 immer mehr gesteigert. Das Regime ergriff Maßnahmen und beeinflusste selbst den Alltag: vom täglichen Frühstück, Freizeitaktivitäten wie Schwimmen oder Sport bis hin zur Politik, das Tragen warmer Kleidung oder der Wahl des eigenen Namens. Schlussendlich wurden all diese Dinge und viele weitere eingeschränkt, was aus heutiger Sicht unvorstellbar ist.

Im Laufe des Projekts erhielten wir Einblicke in die persönlichen Geschichten einzelner Überlebender. Trotz den unvorstellbaren Grausamkeiten, denen sie ausgesetzt waren, gelang es ihnen, Hoffnung und Vertrauen in die Menschheit zu bewahren. Diese Menschen haben uns gezeigt, dass selbst in den dunkelsten Zeiten Hoffnung existiert. „Wie kann ein 14-jähriges Kind sich fühlen, wenn es ausgestoßen ist von der Gesellschaft? Keiner durfte mit mir sprechen, ich konnte mit niemandem etwas unternehmen. Ich war ganz isoliert.“ sagte Djordje Alpar. Diese Worte verdeutlichen die immense Einsamkeit und Ausgrenzung, die viele Menschen während des Holocausts erleben mussten. Es zeigt, dass die Ereignisse vor allem für die Betroffenen nicht in Vergessenheit geraten sind. Abseits von den vielen Todesopfern mussten viele Betroffene mit traumatischen Verlusten kämpfen. Viele erlittene körperliche als auch psychische Schäden, mit denen sie immer noch zu kämpfen haben.

Im späteren Verlauf des Projekts hatten wir die Möglichkeit, uns über weitere Geschichten zu informieren und sogar einen Brief an einen Betroffenen zu schreiben. Eine beeindruckende Geschichte war die von Michaela Vidláková. Als Kind musste Michaela die Auswirkungen der antijüdischen Maßnahmen und Gesetze hautnah erleben. Ihr Vater verlor seinen Job, sie durfte nicht mehr auf Spielplätze oder in den

**Nr. 12
Juni 2023**

Kindergarten gehen und wurde von anderen Kindern isoliert. Die Familie musste in speziellen Läden einkaufen und wurde schließlich in einer Juden-Sammelstelle untergebracht, wo die Lebensbedingungen katastrophal waren. Leider wurden Michaelas Eltern während des Holocaust getötet. Nach dem Krieg begann Michaela ihre Geschichte zu erzählen, um die Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse des Holocaust wachzuhalten.

Es ist unsere Verantwortung, diese Geschichten weiterzuerzählen und sicherzustellen, dass sie nicht in Vergessenheit geraten. Als neue gestaltende Generation tragen wir die Verantwortung, aus der Vergangenheit zu lernen und uns für eine bessere Zukunft einzusetzen. Wir müssen uns aktiv gegen Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung einsetzen. Denn nur so können wir sicherstellen, dass sich solche grausamen Ereignisse unserer Geschichte nicht wiederholen. Das Zweitzeugenprojekt hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, die Vergangenheit zu verstehen, um die Zukunft zu gestalten.

Nicklas M. (AHRW 11)

Statements zum Politikprojekt „Zweitzeugen“

Ich persönlich fand den Workshop zum Thema Zweitzeugen sehr informativ, da ich viele neue Eindrücke aus der Zeit des Nationalsozialismus gewinnen konnte. Der Verein Zweitzeugen e. V. gibt sich viel Mühe mit der Auswertung der Interviews mit den Zweitzeug:innen, sowie der Präsentation der einzelnen Lebensgeschichten.

L. W. (AHR)

**Nr. 12
Juni 2023**

Meiner Meinung nach war die Veranstaltung „Zweitzeugen“ von dem Verein Zweitzeugen e. V. sehr interessant, weil man persönliche Lebensgeschichten von Zeitzeugen, die den Nationalsozialismus überlebt haben, erfahren hat. Dies erweiterte mein Faktenwissen der NS-Zeit, die schon öfters im Unterricht durchgenommen wurde.

Diese Veranstaltung ist zudem wichtig, da es sich hierbei um ein Thema handelt, welches nicht vergessen werden sollte, weil durch die Nationalsozialisten unzählige Menschen, vor allem die der jüdischen Religion, getötet wurden.

R. L. M. (AHR)

Ich fand das Politikprojekt „Zweitzeugen“ gut. So haben wir nicht nur Allgemeines über den Nationalsozialismus erfahren, sondern haben konkrete Einblicke in verschiedene Lebensgeschichten erhalten. Ich fand besonders bewegend, dass diese durch Audioaufnahmen und Bilder unterstützt worden sind. Dadurch hat man noch einen besseren Eindruck bekommen, welche Menschen hinter den Geschichten steckten. Außerdem empfand ich nicht nur die Lebensgeschichten als sehr emotional, sondern auch die Reaktionen der Überlebenden auf die Briefe, die sie von Kindern und Jugendlichen, die an dem Projekt der Zweitzeugen teilgenommen haben, erhalten haben.

J. W. (AHR)

Nr. 12
Juni 2023

Herzliche Glückwünsche zum bestandenen Abschluss

Am 12.06.2023 fand gemeinsam mit Eltern und Freunden die Abiturfeier am LWL-Berufskolleg Soest statt. Die Feier begann mit einem kurzen Grußwort der Schulleiterin Sonja Janzen. Untermalt wurde die Verabschiedung durch den Auftritt der Schülerband im Foyer. Im kleinen Rahmen wurde anschließend noch fröhlich weitergefeiert.

Ein besonderer Dank gilt der Hauswirtschaft für die tolle Bewirtung sowie allen, die diese stimmungsvolle Abschlussfeier ermöglicht haben.

<Bild>Abiturtorte_Abitur 2023



</Bild>

Nr. 12
Juni 2023

Verabschiedung

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nach 31 Jahren möchte ich mich heute vom LWL-BK Soest verabschieden. Da ich in dieser Zeit in so ziemlich allen Vollzeit- und Teilzeit-Bildungsgängen eingesetzt war (sogar in der Vollausbildung Gärtner – ja, auch so etwas gab es hier schon) und ich in diesem letzten Schuljahr mit beinahe jeder und jedem von Ihnen in unterschiedlichsten Situationen in Kontakt gekommen bin, möchte ich auch Ihnen an dieser Stelle herzlich danken und Ihnen eine gute Zukunft wünschen.

Herzliche Grüße

Gabriele Vogt

PS: Ein besonderer Dank an Mohamed, der dieses Foto aufgenommen hat.

<Bild>Gabriele Vogt



</Bild>

Nr. 12
Juni 2023

Organisatorischer Hinweis

Vielen Dank an alle, die sich so zahlreich an der zwölften Ausgabe des „EIN-BLICK“ beteiligt haben. Um noch mehr Beiträge einzustellen, sind alle Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen und Eltern herzlich eingeladen, Beiträge zu senden.

Rückmeldungen und Beiträge, Anregungen und Ideen, Wünsche und Kritik bitte gerne an: nora.jacob@lwl-bz-soest.de

Termine ✂

Donnerstag bis Freitag,
22.06. bis 04.08.2023

Sommerferien

Di, 01.08.23

schriftliche Nachprüfung

Do, 03.08.23

mündliche Nachprüfung

Fr, 15.09.23

SV-Versammlung

Sa, 23.09.23

Tag der offenen Tür/Infotag

Mo, 25.09.23

1. SchiLF (unterrichtsfrei)

Mi, 27.09.23

1. Schulkonferenz

Montag bis Samstag,
02.10. bis 14.10.2023

Herbstferien

Mi, 01.11.23

Allerheiligen

Fr, 10.11.23

frei: Ausgleichstag TdoT (Soester Kirmes)

Donnerstag bis Freitag,
21.12.23 bis 05.01.2024

Weihnachtsferien

Nr. 12
Juni 2023

Fr, 26.01.24

Zeugnisausgabe 1. Halbjahr

Mo, 29.01.24

2. SchiLF (unterrichtsfrei)

Mo, 12.02.24

Rosenmontag frei: bewegl.

Ferientag

Di, 13.02.24

frei: bewegl. Ferientag

Fr, 16.02.24

Sprechttag

Montag bis Samstag,
25.03. bis 06.04.2024

Osterferien

Fr, 12.04.24

letzter Schultag AHR 13

Mi, 01.05.24

Tag der Arbeit

Fr, 08.05.24

letzter Schultag FHR 12

Do, 09.05.24

Christi Himmelfahrt

Fr, 10.05.24

frei: bewegl. Ferientag

Mi, 15.05.24

2. Schulkonferenz

Mo, 19.05.24

Pfingstmontag

Di, 20.05.24

Pfingstferien

Do, 30.05.24

Fronleichnam

Fr, 31.05.24

frei: bewegl. Ferientag

Fr, 05.07.24

Zeugnisausgabe

Montag bis Dienstag,
08.07. bis 20.08.2024

Sommerferien

Weitere Termine und Terminänderungen finden Sie in der Rubrik
Terminkalender.

Impressum: Der EIN-BLICK erscheint einmal im Quartal auf unserer
Homepage und kann abonniert werden. Eingesandte Texte werden ggfs.
redaktionell überarbeitet.

Herausgeber: LWL-Berufskolleg Soest, Förderschule, Förderschwerpunkt
Sehen, Hattroper Weg 55, 59494 Soest, Tel. 02921 684190

Redakteurin: Nora Jacob

Web: www.lwl-bk-soest.de

Die fotografischen Abbildungen wurden von den betreffenden Personen
freigegeben.